

# Dein Reich komme : evangelische Beilage zur Schweizerischen Gehörlosen-Zeitung

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Gehörlosen-Zeitung**

Band (Jahr): **54 (1960)**

Heft 11

PDF erstellt am: **21.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Dein Reich komme

Evangelische  
Beilage zur  
Schweizerischen  
Gehörlosen-  
Zeitung

Nummer 5

Erscheint am  
15. jeden Monats

«Ich glaube an Jesus Christus, seinen einzigen Sohn, unsern Herrn.»

Viele sagen: «Der zweite Artikel des Glaubensbekenntnisses ist das Wichtigste: Jesus Christus ist der Mittelpunkt unseres christlichen Glaubens! Jesus Christus ist der einzige Sohn Gottes. Er ist der einzige Herr und Erlöser. Wir kennen auch Gott n u r als den Vater Jesu Christi. Deshalb ist der Glaube an Jesus Christus das Allerwichtigste am christlichen Glauben.»

Ist das richtig? Nein, denn es widerspricht dem Glauben an den dreieinigen Gott. Wir kennen nicht nur den Sohn, wir kennen auch den Vater, den Schöpfer (wir haben gesehen, wie wichtig der recht-verstandene Schöpfungsglaube für unser ganzes Leben ist!). Wir kennen aber auch den Heiligen Geist. Jesus Christus ist wohl der Mittelpunkt des Glaubens — aber was um den Mittelpunkt herum ist, ist ebenso wichtig; ein Mittelpunkt allein ist noch kein Kreis.

Man darf deshalb den ersten und dritten Artikel des Glaubensbekenntnisses nicht weglassen oder als weniger wichtig erklären.

Das bedeutet: das Alte Testament ist ebenso wichtig für den Glauben wie das Neue, denn es berichtet uns von Gott-Vater, dem Schöpfer und Herrn.

Der dritte Artikel ist ebenso wichtig: es kann keiner ein Christ sein, ohne den Heiligen Geist und die «Mitgliedschaft» bei der Kirche, d. h. der Gemeinde Gottes.

## 1. W e i h n a c h t e n

«Er ist empfangen vom Heiligen Geist, er ist geboren von der Jungfrau Maria.»

Das Glaubensbekenntnis beginnt das Leben Jesu mit der Verkündigung des Engels an Maria und der Geburt Christi. Die Bibel berichtet uns das Weihnachtsgeschehen als eine wunderschöne Geschichte, die wir alle kennen: die Wanderung nach Bethlehem — der Besuch der Hirten und Weisen an der Krippe — der Engelsgesang — die bösen Pläne des Herodes — die Flucht nach Ägypten. Von alledem sagt das Glaubensbekenntnis kein Wort, sondern nimmt nur das Wichtigste heraus: Jesu stammt von Gott und ist geboren von der Jungfrau Maria.

Was bedeutet eigentlich Weihnachten? Was bedeutet:  
Gottes Sohn wird geboren, Gott wird ein Mensch.  
Luther sagt dies wunderbar im Weihnachtslied:

Des ew'gen Vaters einig Kind  
Jetzt man in der Krippe find,  
In unser armes Fleisch und Blut  
Verkleidet sich das ewig Gut.



## Das Glaubens- bekenntnis

(12. Fortsetzung)

Den aller Weltkreis nie beschloß,  
Der liegt in Marien Schoß.  
Er ist ein Kindlein worden klein  
Der alle Ding erhält allein.

Das ewig Licht geht da herein,  
Gibt der Welt ein' neuen Schein,  
Es leucht wohl mitten in der Nacht  
Und uns des Lichtes Kinder macht.

Es wäre aber ganz falsch, wenn wir an der körperlichen Entstehung Jesu herumrätseln wollten. Wieder will uns das Glaubensbekenntnis nicht etwas Naturgeschichtliches (in diesem Falle ein medizinisches Wunder) lehren, sondern den Glauben. (Als das Glaubensbekenntnis verfaßt wurde, wußte man noch nicht Bescheid über die medizinischen Geheimnisse von Zeugung und Empfängnis. Das weiß man erst, seitdem das Mikroskop erfunden wurde.) Jesus ist ein wahrer Mensch, wie wir alle. Das sagen die Glaubensbekenntnisse der Christenheit. Jesus ist aber auch ein wahrer Gott, wie Gott der Vater im Himmel selber. So bedeutet Weihnachten: Der Himmel kommt auf die Erde. Gott sendet uns armen Menschen seinen lieben Sohn, voll Wunder und Geheimnis auf die Erde, um uns zu erlösen.

### 2. Das Leiden Christi

«Er hat gelitten unter Pontius Pilatus.»

Mit einem großen Sprung geht das Glaubensbekenntnis von der Geburt gleich zur Leidensgeschichte über. (Wir werden darüber noch etwas hören.)

---

#### Der kirchliche Fragekasten

Fragen bitte einsenden an Taubstummepfarramt, Frankengasse 6, Zürich 1. (Bitte Fragen, nicht Antworten oder gar bloße Abschreibe-Übungen aus der Bibel!)

Es sind keine guten, interessanten Fragen eingegangen!